

2. Die Norm: *pauperes milites Christi* – ein innerer Widerspruch

Der Templerorden wurde zwischen dem 14. Januar 1120 und dem 13. Januar 1121, vermutlich auf dem Konzil von Nablus im Januar 1120, gegründet¹³. Nach dem ersten Kreuzzug und der Errichtung der Kreuzfahrerreiche verschieben sich einige Ritter unter der Führung Hugues' de Payns¹⁴ dem Pilgerschutz und den monastischen Tugenden. Damit verbanden sie das Rittertum mit dem Mönchtum – ein Novum, das Widerspruch erregte und der Rechtfertigung bedurfte¹⁵. Wichtige Grundlagen für die Legitimität des Typus des Ritterordens legte das Konzil von Troyes im Jahr 1129¹⁶. Auf diesem Konzil wurde vor allem die akute Lage der Kreuzfahrerreiche und des Templerordens auf Bitten Hugues' de Payns verhandelt. Außerdem erhielt der junge Orden dort seine Regel, indem das Konzil den monastischen Regelkanon der Heiligen Augustinus und Benedikt für den Gebrauch durch kämpfende Ritter anpasste¹⁷. Im Laufe der Zeit ergänzte der

schichtskultur – Didaktik, hg. von Felix Hinz (Historische Europa-Studien 15, 2015) S. 177–202, hier S. 178–186.

13) Vgl. Rudolf HIESTAND, Kardinalbischof Matthäus von Albano, das Konzil von Troyes und die Entstehung des Templerordens, ZKG 99 (1988) S. 295–325, hier S. 314f., und Simonetta CERRINI, Hugues de Payns, les „proto-Templiers“ et l'incipit du Temple, in: D'Orient en Occident (wie Anm. 12) S. 70–86, hier S. 80.

14) Zu seiner Person vgl. Marie Luise BULST-THIELE, Sacrae Domus Militiae Templi Hierosolymitani Magistri. Untersuchungen zur Geschichte des Templerordens 1118/19–1314 (Abh. Göttingen 86, 1974) S. 19–29, und Thierry LEROY, Hugues de Payns. Chevalier Campenois, fondateur de l'Ordre des Templiers (2001). Erstmals als Großmeister tritt er am 2. Mai 1125 in einer Urkunde Balduins II. zugunsten Venedigs auf (vgl. D Jerus. 93 S. 241–247).

15) Vgl. Jürgen SARNOWSKY, Die Templer (Beck'sche Reihe 2472, 2009) S. 11–16, sowie zu den geistesgeschichtlichen Voraussetzungen der Ordensgründung Alain DEMURGER, Vie et mort de l'ordre du Temple. 1120–1314 (21989) S. 27–39, und Damien CARRAZ, L'ordre du Temple dans la Provence du XII^e siècle: l'ambiguïté d'une nouvelle expérience spirituelle à l'âge des réformes, Études vauclusiennes 75/76 (2006) S. 19–26, hier S. 20.

16) Zur Datierung des Konzils vgl. grundlegend HIESTAND, Kardinalbischof Matthäus (wie Anm. 13) S. 304–311.

17) Vgl. Christian VOGEL, Das Recht der Templer. Ausgewählte Aspekte des Templerrechts unter besonderer Berücksichtigung der Statutenhandschriften aus Paris, Rom, Baltimore und Barcelona (Vita regularis, Abhandlungen 33, 2007) S. 36–38, 202–236; Marie Luise BULST-THIELE, Die Anfänge des Templerordens. Bernhard von Clairvaux. Cîteaux, ZKG 104 (1993) S. 312–327, hier S. 314–316, 318–320; und Helen J. NICHOLSON, The everyday life of the Templars. The Knights Templar at home (2017) S. 26, 32–38. Die Edition der Regel stellt ein Problem in der Forschung dar (vgl. VOGEL, Das Recht der Templer S. 13f., und